

Umgang mit Verschwörungstheorien in der Schule

Beitrag von „Conni“ vom 29. April 2021 15:55

[Zitat von JMed](#)

Wir sind der Meinung, dass Verschwörungstheorien dazu beitragen, dass man auf eine skandalöse Art und Weise versucht, Falschinformationen/Informationen, die nicht bewiesen werden können, zu verbreiten. Dagegen vorgehen könnte man, indem man die SchülerInnen dazu auffordert, ihre Meinungen kund zu geben und daraufhin zusammen darüber redet und aufklärt, warum die Theorie (nicht) zutreffend sein kann.

Ich könnte mir vorstellen, dass das tatsächlich bei einem Teil der Menschen so ist. Gerade im Bekanntenkreis erlebe ich aber diejenigen, die schon im Verschwörungssystem leben. Für die ist das real, das sind für die keine Falschinformationen und sie "beweisen" es mit Videos und Posts von wem auch immer. Die finden eher reale, naturwissenschaftliche Informationen "skandalös". Es gibt von Mai Thi ein Buch, "Die kleinste gemeinsame Wirklichkeit" und der Titel erinnert mich daran, dass die kgW in manchen Bereichen doch sehr klein sein kann.

Im Kontext Schule sind mir ein paar wenige Kolleginnen begegnet, einmal eine Ingenieurin, die anderen mit nicht-naturwissenschaftlichen Fächern. Da waren Diskussionen zwecklos, die waren in ihrem Verschwörungssystem. Eine führte sogar einen Sorgerechtsstreit deshalb. Eine wollte Kolleginnen für eine Sammelklage gegen MNS im Klassenraum finden. Argumente zwecklos.

Bei Schülern (Grundschule) habe ich sowas nie erlebt. Es gab nur einmal eine Situation, in der etwas behauptet wurde, was etwas problematisch hätte werden können:

Kinder berichteten begeistert über ihre Kenntnisse bzgl. Dinosauriern, es ging mit Evolutionstheorien auf dem Stand von piffigen Zweitklässlern weiter. Zwei Kinder waren dann ganz konsterniert und meinten, der Mensch habe sich nicht vom Tier entwickelt, sondern sei von Gott erschaffen. Das hätten sie gerade im Religionsunterricht, der bei unserer Konrektorin stattfand, gelernt. Da das erste evolutionstheoriezugeneigte Kind anfang zu hyperventilieren und wenige Sekunden vor einem größeren Kicheranfall zu stehen schien, habe ich extrem schnell interveniert.

Ich habe dann halt den Stand der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse dargelegt und darauf hingewiesen, dass es auch zur Bibel viel Forschung gibt und manche Religionswissenschaftler meinen, dass Gott dem Menschen geholfen habe, sich zu entwickeln.

Habe wochenlang auf einer Reaktion der sehr gläubigen Konrektorin gewartet, aber offenbar haben die Kinder dort nicht nachgefragt.

Aber das ist ja nun nicht das, was ihr mit Verschwörungsmmythen meint.

Ich glaube, bei Morgellonen würde ich etwas anders reagieren.